Die Tätigkeit von Dr. Siegfried Balleis als Beauftragter des Bundesministers für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung beziehungsweise als ehrenamtlicher Botschafter des BMZ.

Siegfried Balleis war **2017 Beauftragter des Bundesministers für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ)** für kommunale Entwicklungszusammenarbeit. Das Amt übte er vom **22. Februar bis 30. September 2017, dem Ende der Legislaturperiode des Deutschen Bundestags** aus. Zum **ehrenamtlichen Botschafter für kommunale Entwicklungspolitik** wurde er anschließend im November 2018 berufen; diese Tätigkeit dauerte bis Februar 2025.

Gerade seine vorherigen Funktionen im **Bayerischen und Deutschen Städtetag** waren für diese Aufgabe ausgesprochen wichtig. Man kann seine Tätigkeit in vier Schwerpunkte gliedern:

1. Er konnte auf ein außergewöhnlich großes kommunales Netzwerk zurückgreifen

Balleis war bereits als Erlanger Oberbürgermeister langjährig in den beiden kommunalen Spitzenverbänden aktiv:

- **1997–2014 Mitglied im Vorstand des Bayerischen Städtetags**
- **ab 1998 Vorsitzender des Wirtschafts- und Verkehrsausschusses des Bayerischen Städtetags**
- **2002–2014 Mitglied des Präsidiums des Deutschen Städtetags**.

Das war für seine spätere Tätigkeit als BMZ-Beauftragter ein entscheidender Vorteil. Er konnte nicht nur abstrakt für Entwicklungspolitik werben, sondern hatte einen direkten Zugang zu zahlreichen amtierenden und ehemaligen Oberbürgermeistern, Bürgermeistern und Landräten.

Genau das beschreibt Balleis selbst in einem späteren Interview: Nachdem Gerd Müller ihn 2017 mit der Aufgabe betraut hatte, habe er zahlreiche Gespräche mit Bürgermeistern und Landräten geführt, um diese für kommunale Entwicklungszusammenarbeit zu gewinnen.

2. Der Bayerische Städtetag wurde zu einem wichtigen Multiplikator

Besonders interessant ist die Verbindung zum **Bayerischen Städtetag**. Dort konnte Balleis auf seine langjährige Tätigkeit und seine persönlichen Kontakte zurückgreifen.

Ein sehr konkretes Beispiel ist die Entwicklung nach einer Rede von Bundesentwicklungsminister Gerd Müller beim **Bayerischen Städtetag 2016 in Memmingen**. Müller warb dort dafür, dass Kommunen stärker Verantwortung in der Entwicklungszusammenarbeit übernehmen sollten. Die Wirkung war offenbar erheblich: Der Bayerische Städtetag berichtete später, dass beispielsweise Fürth nach dieser Veranstaltung eine kommunale Partnerschaft mit Midoun auf Djerba intensivierte, die durch das BMZ unterstützt wurde.

Balleis vertrat dabei eine klare These:

Kommunen verfügen über hochqualifiziertes Personal und praktisches Know-how – etwa bei Verwaltung, Wasser, Abfall, Gesundheit, Stadtplanung oder Infrastruktur – und können dieses Wissen unmittelbar an Partnerkommunen im Globalen Süden weitergeben.

Diese Position formulierte er auch ausdrücklich im **Bayerischen Bürgermeister** und im **Bayerischen Städtetag**. Die kommunale Entwicklungspolitik verstand er damit weniger als klassische staatliche Entwicklungshilfe, sondern als **Partnerschaft zwischen Kommunen auf Augenhöhe**.

3. Besonders wichtig war sein Zugang zum Deutschen Städtetag

Noch weiter reichte sein Netzwerk auf Bundesebene. Balleis hatte von 2002 bis 2014 dem **Präsidium des Deutschen Städtetags** angehört.

Als Botschafter gelang es ihm nach eigenen Angaben, **eine größere Zahl ehemaliger Mitglieder des Präsidiums des Deutschen Städtetags ebenfalls für das ehrenamtliche Engagement zu gewinnen**.

Das ist meines Erachtens eine seiner wichtigsten Leistungen überhaupt: Er half, aus der ursprünglich persönlichen Beauftragung durch Minister Müller ein **bundesweites Netzwerk kommunalpolitischer Multiplikatoren** zu machen.

Ein besonders anschauliches Beispiel ist die **Hauptversammlung des Deutschen Städtetags 2019 in Dortmund**. Dort trat Balleis gemeinsam mit Vertretern von Engagement Global/SKEW und mehreren ehemaligen bzw. amtierenden Oberbürgermeistern am Stand zur kommunalen Entwicklungspolitik auf.

Das zeigt, dass die Botschafterfunktion nicht nur aus Vorträgen bestand, sondern darauf zielte, die kommunale Entwicklungspolitik **in die normalen Kommunikations- und Netzwerkstrukturen der kommunalen Spitzenverbände hineinzutragen**.

4. Erlangen und die Partnerschaft mit San Carlos als praktisches Modell

Ein weiteres wichtiges Argument konnte Balleis aus seiner eigenen Amtszeit einbringen: **Erlangens kommunale Partnerschaft mit San Carlos in Nicaragua**.

Er hatte damit ein konkretes Beispiel dafür, dass kommunale Entwicklungszusammenarbeit funktionieren kann. Nach seiner eigenen Darstellung konnten über diese Partnerschaft insbesondere im **Gesundheitsbereich** konkrete Verbesserungen für die Menschen vor Ort erreicht werden.

Damit konnte er gegenüber anderen Bürgermeistern gewissermaßen sagen: *Das ist keine Theorie – eine deutsche Kommune kann mit ihren eigenen Kompetenzen tatsächlich etwas bewirken.*

Die eigentliche strategische Leistung

Wenn man seine Tätigkeit etwas über die einzelnen Veranstaltungen hinaus betrachtet, würde ich die Bedeutung Balleis' so zusammenfassen:

Er fungierte als Brücke zwischen drei Ebenen:

Bundesministerium → kommunale Spitzenverbände → einzelne Städte und Gemeinden

Dabei brachte er drei Dinge zusammen:

1. **die politische Unterstützung des BMZ**, insbesondere von Gerd Müller,
2. **sein persönliches Netzwerk aus Bayerischem und Deutschem Städtetag**,
3. **die praktische Erfahrung aus Erlangen und anderen kommunalen Partnerschaften**.

Das Ziel war, aus kommunaler Entwicklungspolitik ein **reguläres Handlungsfeld der Städte und Gemeinden** zu machen – nicht eine Nischenaufgabe einzelner besonders engagierter Kommunen.

Das BMZ selbst würdigte später genau diese Multiplikatorfunktion. Minister Müller bezeichnete Balleis ausdrücklich als einen der ehrenamtlichen Botschafter, denen er zuschrieb, dass die Zahl der entwicklungspolitisch engagierten bayerischen Kommunen von **25 im Jahr 2013 auf das Siebenfache** gestiegen sei.

Eine interessante Kontinuität

Bemerkenswert ist schließlich, dass Balleis diese Tätigkeit **nicht erst 2017 erfand**. Sein internationales und entwicklungspolitisches Engagement reicht bis in die **1970er Jahre** zurück; bereits 1979 leitete er den Arbeitskreis Entwicklungspolitik der Jungen Union. Als Erlanger Oberbürgermeister forcierte er anschließend bewusst das Thema „Internationales".

Seine Funktionen im Bayerischen und Deutschen Städtetag während seiner OB-Zeit waren deshalb gewissermaßen die **Netzwerkgrundlage**, auf der er 2017/2018 aufbauen konnte.

Für eine Bewertung seiner Gesamtleistung würde ich deshalb sagen: Die eigentliche Besonderheit Balleis' lag weniger darin, selbst große Entwicklungsprojekte zu organisieren, sondern darin, **sein über Jahrzehnte aufgebautes kommunalpolitisches Netzwerk zu nutzen, um die kommunale Entwicklungszusammenarbeit vom Einzelengagement einzelner Städte zu einem stärker institutionalisierten Aufgabenfeld zu machen.**